

Lehrerberuf eintönig/langweilig, da immer die gleichen Inhalte...?

Beitrag von „Arthur Weasley“ vom 21. Juni 2013 20:47

Vielleicht kann ich noch ein paar fachspezifische Ergänzungen geben. Prinzipiell ergibt sich unterrichtsplanerisch eigentlich weniger Lagenweile, da Du v.a. im Fach Politik sehr gezwungen bist, die Unterrichtsinhalte anzupassen. Sicherlich gibt es auch "Theoriestunden", die sich nicht ändern, aber Beispiele muss man manchmal von Jahr zu Jahr ändern. Bei uns heißt bspw. ein Abiturthema "Der politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozess am Beispiel eines Gesetzes zur Sozialpolitik". Da machst Du in einem Jahr was zum Elterngeld, im nächsten Jahr Betreuungsgeld und demnächst wahrscheinlich wieder irgendwie Gesundheitsreform. Da ist die Herausforderung geeignetes Material zu finden und entsprechend aufzubereiten und man ist froh, wenn man mal was zeitloseres zusammengebastelt hat.

In Englisch ist natürlich der Unterstufenunterricht etwas gleichförmiger, aber auch da ergeben sich Unterschiede. Ich bin im nächsten Jahr zum ersten mal seit fünf Jahren in einer fünften Klasse. Da muss ich mich auch erst mal wieder reinarbeiten. Durch Oberstufenbelastung bin ich dann auch mal froh, wenn ich mal ein Thema "nach Buch" unterrichten kann. Wobei auch das nicht immer funktioniert, wie DoroNRW oben schreibt.

Da ist für mich auch einer der beiden Hauptbelastungspunkte, auf die ich hier hinweisen möchte. Es ergeben sich ständig Situationen, bei denen man entweder schon vorher merkt, dass mit ein bisschen anderer Vorbereitung der Unterricht deutlich besser hätte laufen können, da man mit mehr Zeit den Unterricht besser auf die Lerngruppe abstimmen könnte (es geht immer noch besser). Andererseits gibt es dann auch wieder Stunden die, trotz guter Vorbereitung, den Bach runter gehen, weil Schüler keinen Bock haben, Du ein Problem übersehen hast etc. Damit zurecht zu kommen, finde ich manchmal ziemlich belastend.

Einöde ergibt sich für mich vor allem bei Klausurkorrekturen oder Verwaltungskram. Da ist, auch in der Oberstufe, der Unterschied zum Hin- und Herkopieren von Zahlen auch nicht so groß, wenn ich zum 23. mal eine Inhaltsangabe zum gleichen Text sehe, oder die Noten im Zeugnisprogramm nochmal überprüfe, Unterschriften gegenchecke etc. Liegt allerdings auch daran, dass ich selbst eher unorganisiert und nicht immer diszipliniert genug bin.

Du solltest dringend ein Praktikum machen, bevor Du das Studium aufnimmst. Natürlich kannst Du da nicht erkennen, ob der Alltag Dir nach 10 Jahren noch Spaß machen würde, aber Du erhältst Einblicke mit deren Hilfe Du Probleme von denen Kollegen berichten vllt. besser nachvollziehen kannst. Außerdem - und das ist das Wichtigste - erkennst Du, ob der Beruf zu Dir passt. Die eigene Persönlichkeit ist zentral und auch hier "passen" nicht alle Lehrer zu allen Klassen/Schülern.

Ich wünsche Dir in jedem Fall viel Erfolg beim Nachdenken über den Lehrerberuf 😊